



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Hauptausschuss	02.04.2009	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Bericht des Arbeitssicherheitstechnischen Dienstes der Stadt Köln zum Arbeitsschutz nach dem Einsturz des Historischen Archivs seit dem 03.03.2009**

#### **Einsatzstelle Severinstraße**

Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Stadt Köln hat am 03.03.2009 sofort nach Bekanntwerden des Einsturzes die Bezirksregierung Köln, Dezernat 56 (Betrieblicher Arbeitsschutz), über den Vorfall informiert.

Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit wurde gleichzeitig durch die Feuerwehr und den Arbeitssicherheitstechnischen Dienst über das Unglück informiert, um den Unglücksort zu sichten.

Begehungen sowie Informationen über die Eigensicherheit der Einsatzkräfte wurden bei den Einsatzleitern der Feuerwehr eingeholt.

Am 04.03.2009 wurden in Absprache mit dem Personalrat Erkundigungen über mögliches Vorhandensein von Asbest und PCB im Führungsstab der Feuerwehr eingeholt.

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln beauftragte in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt die Messung des Baustaubes auf „Asbest“. Die Probenahmen erfolgten durch einen unabhängigen beauftragten Gutachter am 05.03.2009. Die Messergebnisse des Gutachtens ergaben, dass keine Asbestfasern im Baustaub gefunden wurden. Die Gebäudewirtschaft teilte zusätzlich mit, dass nach Ihren Bauunterlagen kein Asbest im Historischen Archiv verbaut worden ist.

Als Folge wurden keine weiteren Schutzvorkehrungen im Hinblick auf die TRGS (Technischen Regeln für Gefahrstoffe) 519 – „Asbest - Abbruch, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten“ vorgenommen.

Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst vergewissert sich durch „Inaugenscheinnahme“ teilweise täglich, ob die erforderliche Eigensicherheit der Einsatzkräfte ausreichend ist.

### **Unfallkasse NRW**

Ebenfalls am 04.03.2009 hat der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Stadt Köln Kontakt mit der Unfallkasse NRW aufgenommen, die das Angebot machte, die Kosten für die medizinische Betreuung der Beschäftigten des Historischen Archivs bei psychischen Belastungen und Erkrankungen in Folge des Einsturzes zum Teil zu übernehmen.

Die Informationen wurden an das Historische Archiv, das Personalamt, das Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt, das Kulturdezernat und den örtlichen Personalrat bei Dezernat VII weitergeleitet.

Die Unfallkasse NRW übernimmt ebenfalls die Kosten für jegliche Arbeits- und Wegeunfälle von städtischen Bediensteten und freiwilligen Helfern an der Unglücksstelle und in der Lagerhalle zu Porz.

### **Persönliche Schutzausrüstung**

In Absprache zwischen Arbeitssicherheitstechnischem Dienst und Feuerwehr sowie Historischem Archiv wurde die am Unglücksort und in der Lagerhalle zu tragende mindestens erforderliche Persönliche Schutzausrüstung (PSA) festgelegt:

- Schutzhelm (bei Bedarf)
- Schutzschuhe (S2 bis S3)
- Atemschutzmasken FFP2 oder FFP3
- Schutzhandschuhe
- Einmalanzüge
- Schutzbrillen

Als zusätzliche PSA:

- Regenjacke
- Gummistiefel (S2-S3)

Die Feuerwehr stellt die o. g. PSA in einem Container zur Verfügung. Zum Teil haben die Freiwilligen Feuerwehren u. das THW die notwendige PSA selbst mitgebracht bzw. bereits getragen.

Die Mitarbeiter des Historischen Archivs erhielten eine Erstausrüstung und haben anschließend die o. g. PSA eigenständig beschafft, oder können sich bei Bedarf aus dem Pool des Containers bedienen.

Die Finanzierung der PSA stellt die städtische Gebäudewirtschaft sicher.

### **Einsatz der Beschäftigten des Historischen Archivs**

Zum „Gefahrenbereich Schutthaufen“ ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Archivs einschließlich der freiwilligen Helfern der Zugang verwehrt.

Die Beschäftigten sind außerhalb des Gefahrenbereiches für die erste Sichtung der Archivalien zuständig. Sie verpacken die Archivalien in Kartons und stapeln sie in Rollcontainern.

Die Rollcontainer werden von einer Speditionsfirma abgeholt und in eine Lagerhalle nach Porz-Lind gefahren.

Der Bauschutt wird mit LKWs in eine Halle nach Porz Urbach transportiert.

## **Unterweisung**

Die Personen, die an der Einsatzstelle arbeiten oder besichtigen erhalten durch das städtische Ordnungsamt eine Zutrittserlaubnis im Hotel Mercure.

Das Ordnungsamt weist jede Person darauf hin, sich zuerst im Container der Einsatzleitung der Feuerwehr zu melden.

Dort erfolgt eine Einweisung über das Verhalten und das Tragen von PSA auf der Einsatzstelle anhand einer Arbeitsanweisung „Arbeitssicherheit“. Baufirmen ohne Persönliche Schutzausrüstung wird der Zugang verwehrt.

Die Beschäftigten und freiwilligen Helfer, die die Beschäftigten des Historischen Archivs unterstützen, werden zusätzlich mit schriftlicher Dokumentation unterwiesen.

## **Versicherungsschutz**

Der Versicherungsschutz bei Arbeitsunfällen der Hilfsorganisationen und Fremdfirmen ist geklärt, soweit sie nach Kenntnis und Weisung der Feuerwehr handeln.

Verbandbücher zum Eintrag von „geringfügigen Verletzungen“ wurden durch den Arbeitssicherheitstechnischen Dienst den beteiligten Dienststellen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde erklärt, wie die Verfahrensweise bei einem Arbeitsunfall mit medizinischer Behandlung ist.

## **Fremdfirmen**

Die Feuerwehr hat neben der städtischen arbeitssicherheitstechnischen Betreuung, einen externen Arbeitssicherheitsberater beauftragt, der auf Abbrucharbeiten in Gruben spezialisiert ist.

Weiter wurde ein Ingenieurbüro für Umwelt beauftragt, um fortlaufend Messungen des Staubes auf diverse Gefahrstoffe wie PCB sicherzustellen.

## **Porz – Lind**

In der Recycling – Lagerhalle werden den Beschäftigten des Historischen Archivs und den freiwilligen Helfern unter Leitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Archivs die o. g. PSA zur Verfügung gestellt und über das notwendige Tragen unterwiesen.

Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst hat entsprechende Betriebsanweisungen zum Tragen der PSA einschl. Vordrucke für Erste Hilfe und Brandausbruch den Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Die Anweisungen sind zusätzlich gut sichtbar in der Halle ausgehangen.

Die Beschäftigten des Historischen Archivs und die freiwilligen Helfer werden von der Leitung daraufhin unterwiesen. Jeder Unterwiesene bestätigt die Unterweisung mit Unterschrift.

## **Porz – Urbach**

Die Umwelttechnikfirma Engel hat eine Halle in Porz Urbach zur Verfügung gestellt. Dorthin wird der Bauschutt des Historischen Archivs gefahren und nochmals grob auf Archivalien und private Sachgüter der Bewohner untersucht.

Die Firma Engel stellt die technischen Geräte (z. B. Bagger) und die entsprechenden Mitarbeiter, die das technische Gewerk bedienen.

Der „Internationale Bund“ (IB) stellt die Beschäftigten, die den Bauschutt im Hinblick auf die Archivalien und Sachgüter sichtet. Ein Projektleiter koordiniert die Bereitstellung der PSA und die Unterweisung.

Der „IB“ verfügt über eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit und einen Arbeitsmediziner, die die Arbeiten begleiten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Gebäudewirtschaft kontrollieren den Zugang auf das Gelände.

### **Besprechungen und Begehungen mit Behörden**

Die Bezirksregierung Köln Dez. 56 „Betrieblicher Arbeitsschutz“ begeh die Einsatzstelle am 02.04.2009 erneut. Am 25.03.2009 hatte es bereits eine gemeinsame Besprechung mit der Bezirksregierung Köln, Feuerwehr und Arbeitssicherheitstechnischem Dienst gegeben, wobei die Arbeitsschutzmaßnahmen abgefragt und besprochen worden sind.

Am 27.03.2009, nach Bekanntwerden der Messergebnisse des LANUV, fand ein Erörterungstermin von Feuerwehr, Arbeitssicherheitstechnischem Dienst und Gesundheitsamt mit einem Ingenieurbüro statt. Die bisherigen Arbeitsschutzmaßnahmen sind aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens völlig ausreichend.

Die Unfallkasse NRW wird am 07.04.2009 die Einsatzstelle Severinstraße und Porz Lind begutachten.

Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst begleitet die Behörden und die Unfallkasse bei Ihren Begehungen und Besprechungen.

gez. Schramma